



Grußwort

Das Theater am Olgaekck veranstaltet in Kooperation mit den beiden Vereinen Die AnStifter und Romano Jilo bereits zum dritten Mal ein ROMA-TAG-FESTIVAL in Stuttgart. Das Konzept des Festivals ist angelehnt an den weltweiten Aktionstag zum internationalen Roma-Tag am 8. April. In der Hoffnung, dass die Planungen dieses Jahr coronabedingt umgesetzt werden können, lädt das vielfältige Programm mit öffentlicher Gedenkveranstaltung, Diskussionen, Lesungen und musikalischen Beiträgen dazu ein, sich gemeinsam der Situation der Sinti und Roma bewusst zu werden, zugleich aber auch die vielfältige Kultur zu feiern.

Die Geschichte der Sinti und Roma ist in Europa bis heute von Unterdrückung, Ablehnung, Diskriminierung und Gleichgültigkeit geprägt. Auch Deutschland bezog den Völkermord, dem zahlreiche Sinti und Roma unter dem nationalsozialistischen Regime zum Opfer fielen, erst spät in seine Erinnerungsarbeit ein.

Der Einsatz für Antidiskriminierung, Partizipation, Chancengleichheit und Erinnerungskultur ist daher besonders wichtig, und ich freue mich, dass Stuttgart sich durch das Engagement der Veranstalter hierzu positionieren kann. Gerne habe ich die Schirmherrschaft für das ROMA-TAG-FESTIVAL übernommen. Es muss weiter daran gearbeitet werden, dass Sinti und Roma in der vielfältigen Kulturlandschaft der Landeshauptstadt stärker wahrgenommen werden. Unter Einbeziehung von Selbstorganisationen muss den sozialen, ökonomischen und politischen Marginalisierungen kontinuierlich entgegengewirkt werden.

Für ihre inspirierende Arbeit möchte ich allen Beteiligten danken. Ihnen sowie allen Gästen wünsche ich einen spannenden, nachdenklichen, aber auch freudigen Tag im Zeichen eines bereichernden Austauschs.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'F. Nopper'.

Dr. Frank Nopper